

einem Mönch die Rede, der an dem Wohnorte, d. h. in dem Kloster, des Absenders eine vorläufige Zuflucht gefunden hatte. Wenn ich hieran noch eine positive Vermuthung knüpfen darf, so wäre es die, dass jener Petrus wohl der damalige Abt von Nonantola (804—821) gewesen sein könnte, der besonders durch eine Gesandtschaftsreise nach Constantinopel am Schluss der Regierung Karls des Gr. bekannt ist (Poet. Carol. I, 426). Er steht in dem Reichenauer Verbrüderungsbuche an der Spitze der 'Nomina fratrum de monasterio quod vocatur Nonantula' (Libri confraternit. ed. Piper p. 178). — Um noch einige Einzelheiten zu erwähnen, so würde ich p. 364 l. 36 'frugiferis' für 'frugistris' lesen, entsprechend dem nachfolgenden 'fructum non ferant'. Das Wort 'planctis' p. 367 l. 18 steht nicht für 'planctibus', wie der Herausgeber meint, sondern für 'plantis' = 'pedibus', wozu das 'cunctos inimicos subicere' sehr gut passt. Den Verfasser von ep. 18 (p. 373) möchte ich wegen der Erwähnung des h. Ambrosius in Mailand suchen, also vermuthlich Erzbischof Angelbert II. (824—860). Der Name des Bodensees ist wohl nicht von Boden (podam) herzuleiten (N. Arch. VIII, 505), sondern von der Pfalz Bodman, wie ihn in ähnlicher Weise die Alten nach Bregenz nannten, die Franzosen nach Constanz nennen, die Erklärung des räthselhaften mare orcarium erscheint mir zu gekünstelt, um sie für richtig zu halten.

---